

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problems Mailbox.**

THIS PAGE BLANK (USPTO)

© BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT

AJ

© Gebrauchsmuster

U1

Rollennummer G 81 31 915.0

© Hauptklasse B65D 8/02

Nebenklasse(n) B65D 45/32 B65D 51/24

Anmeldetag 31.10.81

Eintragungstag 25.02.82 Bekanntmachungstag im Patentblatt 08.04.82

Bezeichnung des Gegenstandes
HobbockName und Wohnsitz des Inhabers
Mauser-Werke GmbH, 5040 Brühl, DE

31.10.81

Schutzanspruch

1. Hobbock aus thermoplastischem Kunststoff, dessen Verschlußdeckel in der Verschlußlage durch einen Spannringverschluß gesichert ist, wobei der Deckel mit einem waagerechten Ober-
randflansch über einen ringförmigen Dichtungsvorsprung gegen den gleichgerichteten Randflansch des Hobbockmantels anliegt, und ein sich an den Oberrandflansch des Deckels anschließenden Innenrand gegen den Hobbockmantel anliegt, dadurch gekennzeichnet, daß der Oberrandflansch (2) des Deckels (1) über den Innenrand (3) verbreitert ist und nach einer Innenabkröpfung (14) in den Deckelboden (4) übergeht, wobei die Abkröpfung (14) in einen über den Deckelboden vorstehenden Stützring (5) ausläuft und Deckelinnenrand (3), Stützring (5) und Deckelboden (4) über Radialstege (6) zu einem Kastenträger miteinander verbunden sind, und daß das rechtwinklig nach unten abgekröpfte Oberrandende (7) in eine entsprechende Ringausnehmung des Randflansches (8) des Hobbocks (9) einhakt.
2. Hobbock nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Abkröpfung (14) zur Bildung einer Abhebetasche (13) mindestens in einem Bereich unterbrochen ist.

8131915

31.10.81

H o b b o c k

Die Neuerung betrifft einen Hobbock aus thermoplastischem Kunststoff, dessen Verschußdeckel in der Verschlußlage durch einen Spannringverschluß gesichert ist, wobei der Deckel mit einem waagerechten Oberrandflansch über einen ringförmigen Dichtungsvorsprung gegen den gleichgerichteten Randflansch des Hobbockmantels anliegt, und ein sich an den Oberrandflansch des Deckels anschließender Innenrand gegen den Hobbockmantel anliegt.

Bei den bekannten Hobbocks werden mehrere Gebinde im gefüllten Zustand aufeinander gestapelt, wobei der Deckelboden eines aufgestapelten Hobbocks auf den Deckeloberboden des unteren Hobbocks aufsteht. Unter Stapellast mehrerer aufeinander gestellten Hobbocks wird die Unterkante des Deckelinnenrandes nach außen gedrückt und verformt hierbei den Hobbockmantel unterhalb des Randflansches nach außen, so daß der Randflansch selbst nach innen einfällt. In gleicher Weise verhält sich der Deckelrandflansch. Diese Ausweichbewegungen lockern den Dichtungssitz und lösen den Verband aus dem Spannverschluß heraus, so daß letzterer abfallen kann. Neben der Undichtigkeit bricht die Stapelfestigkeit zusammen, so daß die Stapelsäule umstürzen kann.

Es handelt sich um die Aufgabe, Hobbock-Deckel und -Mantel so zu gestalten, daß unter Stapellast die Dichtungsfunktion verstärkt und Ausweichbewegungen der an der Dichtung beteiligten Bereiche ausgeschaltet werden.

Diese Aufgaben werden neuerungsgemäß dadurch gelöst, daß der Oberrandflansch 2 des Deckels 1 über den Innenrand verbreitert ist und nach einer Innenabkröpfung 14 in den Deckelboden 4 übergeht, wobei die Abkröpfung 14 in einen über den Deckelboden vorstehenden Stützring 5 ausläuft und Deckelinnenrand 3, Stützring 5 und Deckelboden 4 über Radialstege 6 zu einem Kastenträger miteinander verbunden sind, und daß das rechtwinklig nach unten abgekröpfte Oberrandende 7 in eine entsprechende Ringausnehmung des Randflansches 8 des Hobbocks 9 einhakt.

8.13.19.15

31.10.81

2

Eine solche Maßnahme hat den Vorteil, daß durch den Kastenträger im Deckelrandbereich auch bei hoher Stapellast Verformungen ausgeschaltet sind.

Der Hakeneingriff des Randendes des Deckels in den Randflansch des Hobbocks hält den Verband formschlüssig zusammen, so daß die Stapellast allein über den Dichtungsvorsprung auf den Öffnungsrand des Hobbocks übertragen wird.

Zur Erleichterung der Deckelabnahme ist in Ausgestaltung der Neuerung die Abkröpfung zur Bildung einer Abhebetasche mindestens in einem Bereich unterbrochen.

In der Zeichnung ist eine Ausführungsform der Neuerung beispielsweise dargestellt.

Es zeigen :

- Fig. 1 den Hobbock im Längsausschnitt,
- Fig. 2 Position X der Fig. 1 im vergrößerten Ausschnitt,
- Fig. 3 die Abhebetasche im Detail,
- Fig. 4 Deckel und Hobbock in der Verschluslage im vergrößerten Ausschnitt,
- Fig. 5 die Schiebegriff Lagerung des Fallgriffes in Seitenansicht.

Der nach unten konisch verlaufende Mantel des Hobbocks 9 geht in seiner Öffnung in den waagerechten Randflansch 8 über. Der Deckel 1 liegt mit einem waagerechten Oberrandflansch 2 über einen ringförmigen Dichtungsvorsprung 16 gegen den Randflansch 8 des Hobbockmantels an. In den Oberrandflansch 2 des Deckels 1 schließt sich der nach unten gerichtete Innenrand 3 an, der im aufgesetzten Deckelzustand gegen die Innenfläche

0131915

31.10.81

- 3 -

des Hobbockmantels anliegt. Der Oberrandflansch 2 ist nach innen verbreitert und geht nach einer Innenabkröpfung 14 (Fig. 2) in den Deckelboden 4 über. Die Abkröpfung 14 läuft in einen über den Deckelboden vorstehenden Stützring 5 aus. Deckelinnenrand 3, Stützring 5 und Deckelboden 4 sind durch gleichmäßig über den Deckelumfang verteilte Radialstege 6 zu einem Kastenträger miteinander verbunden. Das rechtwinklig nach unten abgekröpfte Oberrandende 7 hakt in eine entsprechende Ringausnehmung des Randflansches 8 ein.

Zur Bildung einer Abhebetasche 13 (Fig. 3) ist die Abkröpfung 14 an einer Stelle des Deckelumfanges unterbrochen.

Wie aus den Figuren 1 und 5 ersichtlich, ist der Hobbock 9 mit Fallgriffen 10 ausgerüstet. Hierzu sind an zwei sich diametral gegenüberliegenden Bereichen des Hobbockmantels Doppelkonsolen 11 einstückig angeformt, in deren seitlich offenen Schiebeschlitten 12 die Fallgriffe 10 gelagert sind.

In Fig. 1 ist ein Fallgriff 10 strichpunktiert in abgesenkter und gegen den Hobbockmantel anliegender Lage dargestellt. Fig. 5 zeigt die Seitenansicht auf eine Doppelkonsole 11. Der besseren Übersicht wegen wurde auf die Darstellung des Fallgriffes verzichtet.

Der Abstand der Konsolen zum Öffnungsrand des Hobbocks ist so gewählt, daß der obere Bügelschenkel der Fallgriffe 10 im hochgeschwenkten Zustand in der Öffnungsebene des Hobbocks liegt. In dieser Einstellung liegen die inneren Führungsschenkel der Fallgriffe 10 gegen die obere Begrenzung der Schiebeschlitten 12 an.

81.10.1981

THIS PAGE BLANK (USPTO)

31-10-81

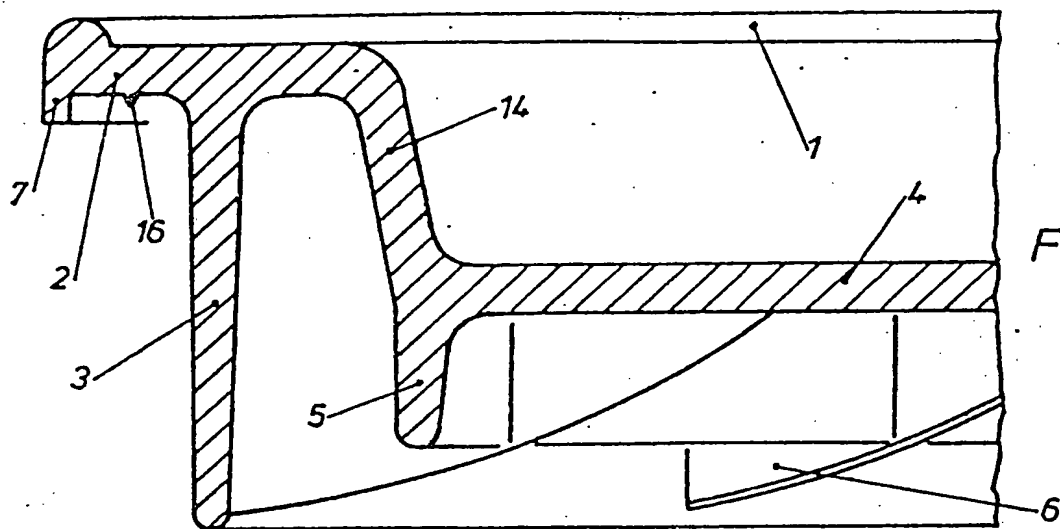


Fig. 2

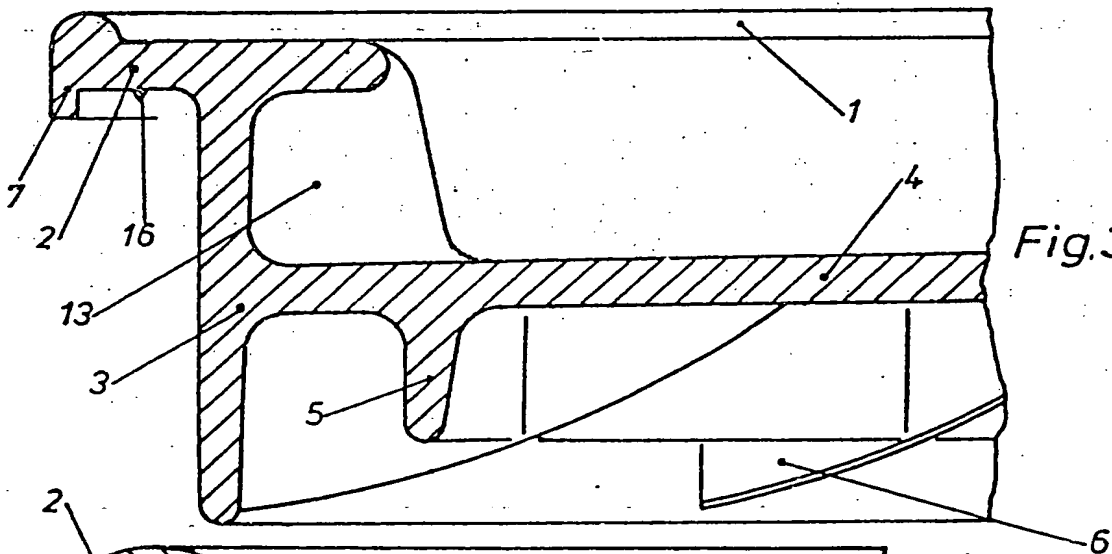


Fig. 3

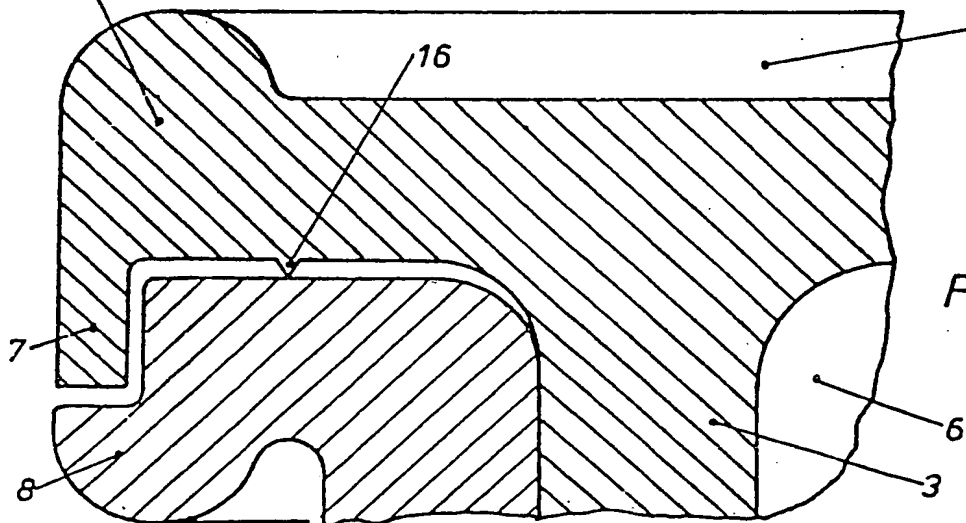
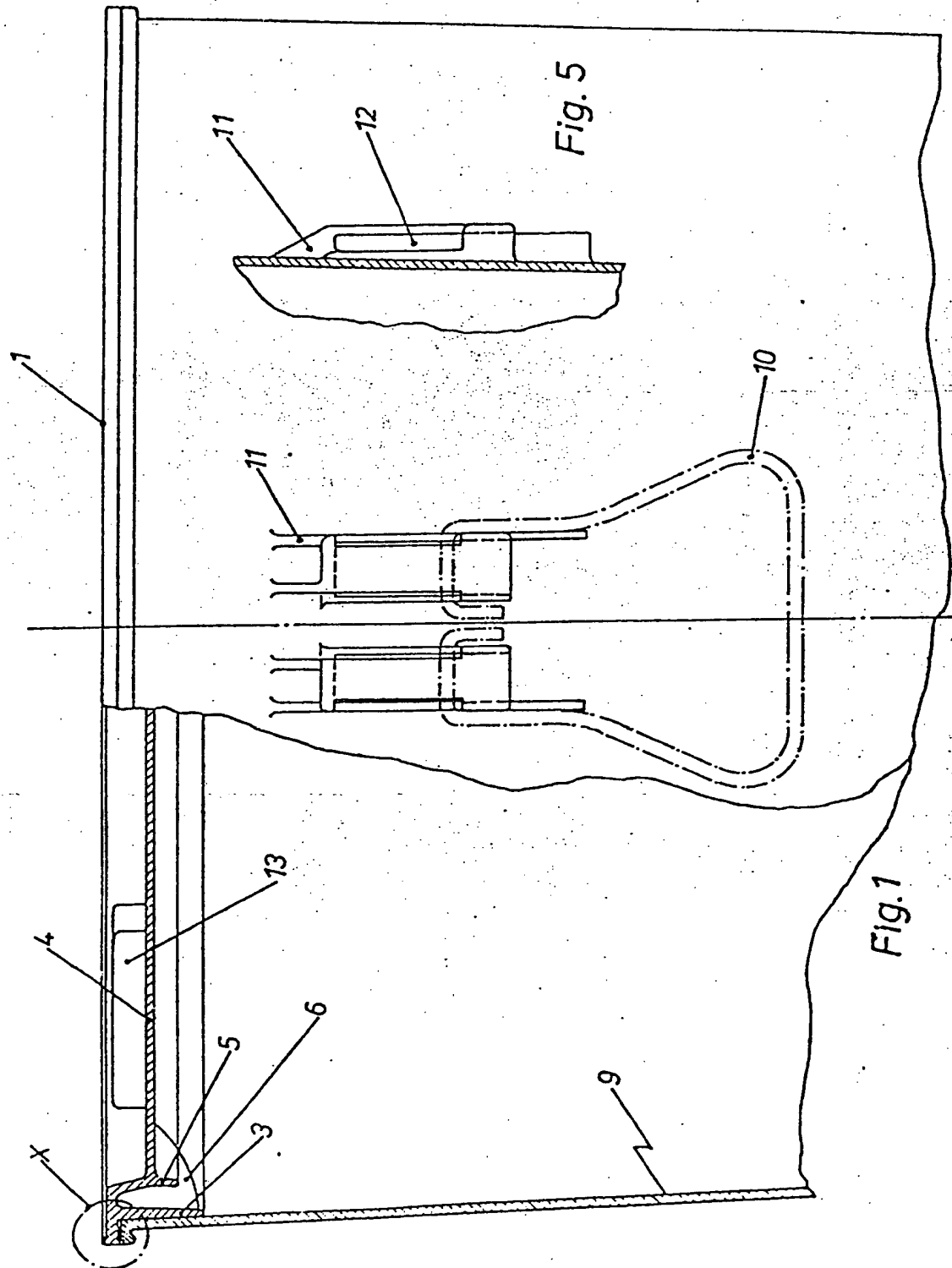


Fig. 4

813

31.10.81



8131915